

**Universität
Basel**

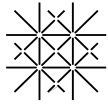
Institut für
Bildungswissenschaften



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Wegleitung Joint Degree Masterstudium Fachdidaktik

Universität Basel und Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz
ab HS 2023



**Universität
Basel**

Institut für
Bildungswissenschaften



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

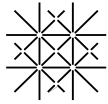
Wegleitung zum Joint Degree Masterstudium Fachdidaktik am Institut für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel und an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

© 2023 Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel

Von der Unterrichtskommission des IBW zur Kenntnis genommen am: 2.10.2023

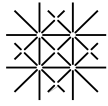
Von der Institutsversammlung des IBW genehmigt am: 20.09.2023

Redaktionelle Änderung am 15.01.2025



Inhalt

Vorbemerkung	4
1. Die Grundlagen des Studiengangs	4
1.1 Die Struktur	4
1.2 Bildungswissenschaften: Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft	5
1.3 Das Institut für Bildungswissenschaften (IBW)	7
2. Berufsfelder / Arbeitsmarkt	7
3. Studienziele	7
4. Voraussetzungen für das Masterstudium	8
5. Studienaufbau	9
5.1 Allgemeine Erläuterungen	9
5.2 Studienaufbau und -planung	9
5.3 Fachdidaktische Vertiefungsrichtungen	12
5.4 Erziehungswissenschaft.....	15
5.5 Spezialisierungsbereich – Spezialisierung, Masterarbeit und Masterprüfung	15
6. Leistungsüberprüfungen	15
6.1 Leistungsüberprüfung in Lehrveranstaltungen.....	15
6.2 Seminararbeiten.....	16
6.3 Masterarbeit	16
6.4 Masterprüfung.....	19
6.5 Masterabschlussnote	19
6.6 Akademischer Grad	20
7. Mobilität	20
8. Qualitätssicherung	20
9. Unterrichtskommission und Institutsleitung	20
10. Studienberatung und Informationen zum Studiengang	20
11. Anmeldung und Gebühren	21
11.1 Anmeldung.....	21
11.2 Gebühren der Universität Basel	22



Vorbemerkung

Willkommen am Institut für Bildungswissenschaften und im Joint Degree Masterstudium Fachdidaktik der Universität Basel und der PH FHNW!

Diese Wegleitung liefert Master-Studierenden, die sich ab dem HS 2021 an der Universität Basel eingeschrieben haben, alle notwendigen Informationen zum Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik, um erfolgreich zu studieren. Für die formalen Bedingungen des Masterstudiums gelten die Studierenden-Ordnung der Universität Basel sowie die Ordnung für den Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik (kurz: Studienordnung) am Institut für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel. Weitere Informationen – Studienordnung des IBW, Studienplan, Merkblätter, Formulare, Tools zum Studium, FAQ – finden sich über <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/fachdidaktik-joint-degree/>

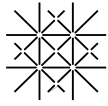
Bei Fragen steht den Studierenden die Studienadministration des Instituts für Bildungswissenschaften gerne zur Verfügung.

1. Die Grundlagen des Studiengangs

1.1 Die Struktur

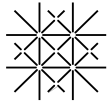
Der Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik umfasst insgesamt 90 KP in drei Studienbereichen: Fachdidaktik und Praktika, Erziehungswissenschaft und Spezialisierungsbereich¹. Allen Vertiefungsrichtungen liegt dieselbe Studienstruktur zugrunde (vgl. Graphik auf der nächsten Seite).

¹ Detaillierte Angaben zum Studienaufbau und zu den Vertiefungsrichtungen finden sich im 5. Kapitel.



1.2 Bildungswissenschaften: Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft

Fachdidaktik ist die Wissenschaft vom fach- und gegenstandsspezifischen Lernen und Lehren innerhalb und ausserhalb der Schule. Fachdidaktiken führen das Wissen über Fachinhalte bzw. Phänomenbereiche mit dem Wissen über Lernprozesse zusammen. Sie arbeiten interdisziplinär, auch über die Schulfachgrenzen hinweg. Sie beschäftigen sich zum einen mit der Perspektive der Lernenden, für deren Zugänge zu den fachlichen Gegenständen und für Kriterien der Auswahl wie Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung. Zum anderen interessieren sie sich für institutionelle Bedingungen und ausserschulische Kontexte, die das fachliche Lernen beeinflussen bzw. neue Lernziele erfordern. Fachdidaktiken arbeiten untereinander massgeblich interdisziplinär. Zudem liegen ihnen eine oder mehrere Fachwissenschaften als Bezugswissenschaft zu Grunde. Darüber hinaus orientieren sich die Fachdidaktiken auch an der Erziehungswissenschaft, der



Kognitions- und Lernpsychologie und der Soziologie usw. Fachdidaktik kann in dem Sinne auch als inhärent interdisziplinär verstanden werden.

Die Fachdidaktik als wissenschaftliche Disziplin erforscht (a) das Lehren und Lernen in einem Schulfach und dem zugehörigen Phänomenbereich und legt die dafür nötigen theoretischen Grundlagen. Sie entwickelt und bewertet (b) die dafür erforderlichen Materialien für den Fachunterricht wie auch Konzepte für ein fachübergreifendes Lernen. Und sie konzipiert (c) die dafür nötige Lehre für Lehrpersonen in der Aus- und Weiterbildung.

Weiter fragt eine einzelne Fachdidaktik nach dem fachspezifischen und überfachlichen Bildungsgehalt eines Schulfachs, nach den darin vermittelbaren Kulturtechniken sowie nach den geeigneten Zugängen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Bildungssituationen (Mikro-Ebene). Sie fokussiert die Perspektive von Lehrpersonen und pädagogischen Fachpersonen (Logopädie, Schulische Heilpädagogik, usw.), der Schulleitungen und interessiert sich für deren Einstellungen, Wissen und Handeln in einer Bildungsinstitution (Meso-Ebene). Fachdidaktik interessiert sich schliesslich auch für die curriculare Gestaltung der Fächer und die Schule als soziales System der Enkulturation im Kontext der gesellschaftlich legitimierten Bildungspolitik bzw. -planung und -verwaltung (Makro-Ebene). Dazu fördert und qualifiziert sie Studierende als wissenschaftlichen Nachwuchs in der jeweiligen akademischen Disziplin.

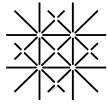
Die fachdidaktischen Module, die Praktika sowie die Masterarbeit, die Masterprüfung und die Spezialisierung werden in einer von fünf Vertiefungsrichtungen absolviert. Weitere Informationen sind im jeweiligen Studienplan und in den Broschüren zu den einzelnen Vertiefungsrichtungen zu finden (vgl. Link, unten):

- Schulsprache Deutsch
- Geschichte und Politische Bildung
- Mathematik
- Sport
- Wirtschaft, Arbeit und Haushalt

<https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/fachdidaktik-joint-degree/dokumente/>

Der Gegenstand der *Erziehungswissenschaft* ist die Erforschung von Normen, Zielen, Bedingungen, Abläufen und Folgen pädagogischen Handelns einerseits und von Bildungs- und Sozialisationsprozessen in institutionellen und ausserinstitutionellen Kontexten andererseits. Pädagogisches Handeln im engeren Sinn wird als intentionale, d.h. bewusste Beeinflussung des Denkens, Erlebens und Handelns des Menschen in einem sozialen Kontext gefasst. Es schliesst auch eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen von Bildung und Erziehung ein.

In diesem Masterstudiengang wird davon ausgegangen, dass Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken wissenschaftliche Disziplinen mit eigenständigen Theoriebeständen und Forschungsfragen darstellen. Gleichzeitig handelt es sich um Domänen, die durch überlappende Erkenntnisinteressen und ein gemeinsames Arsenal von Forschungsmethoden wechselseitig aufeinander bezogen sind: Fachliches Lernen findet im Kontext eines schulischen Felds und eines Bildungssystems statt, wobei auch gesellschaftliche, soziale und psychologische Faktoren bedeutsam sind. Umgekehrt lassen sich Bildungs- und Schulsysteme ohne Bezug auf fachliche Besonderheiten von Lehr- und Lernprozessen nur eingeschränkt verstehen. Diese wechselseitige Verschränkung der Erkenntnis- und Forschungsperspektiven ist in der Studienstruktur des Masterstudiengangs angelegt, indem Studierende neben fachdidaktischen auch erziehungswissenschaftliche Module belegen. Verbindungen und Differenzen zwischen diesen Bezugsdomänen werden in den Lehrveranstaltungen vertieft reflektiert, so dass sie für die eigene Entwicklungs- und Forschungsarbeit der Studierenden gewinnbringend sind.



1.3 Das Institut für Bildungswissenschaften (IBW)

Das Institut für Bildungswissenschaften als Träger des Basler Joint Degree Masterstudiengangs in Fachdidaktik ist dem Rektorat der Universität Basel zugeordnet. Es vereinigt die Expertise der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) in den Fachbereichen Allgemeine Didaktik, Fachdidaktiken mit ihren Ausdifferenzierungen, Bildungssoziologie und Pädagogik mit ihren Ausdifferenzierungen. Das IBW wird von der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW gemeinsam finanziert und geführt. Mitglieder des Instituts sind Professorinnen und Professoren, Dozierende, Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende, die einen substantiellen Beitrag zur Doktorandenausbildung oder einem Studiengang des Instituts leisten. Weiter sind die Doktorierenden in den Programmen des Instituts und die Studierenden in den Studiengängen des Instituts Mitglieder für die Dauer ihrer Immatrikulation. Das Institut organisiert und koordiniert sowohl die Tätigkeit seiner Angehörigen und den Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel als auch die Arbeit mit seinen Fachbereichen, mit den an der Lehrerbildung und der Bildung pädagogischer Fachpersonen mitwirkenden Fachbereichen der Universität Basel und den Instituten der Pädagogischen Hochschule FHNW.

2. Berufsfelder/Arbeitsmarkt

Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker befassen sich mit den gegenstands- und fachbezogenen pädagogischen Themen und Tätigkeiten sowie mit organisatorischen und konzeptionellen Tätigkeiten.

Die Berufs- und Tätigkeitsfelder sind vielfältig: fachdidaktische Forschung und Entwicklung, Ausbildung und Weiterbildung von Lehrpersonen und pädagogischen Fachpersonen, die fachdidaktisch fundierte Mitarbeit in Bildungsverwaltungen und in Stiftungen, Tätigkeiten in Erwachsenenbildung und Lehrmittelverlagen, fachdidaktische Spezialfunktionen in Schulen, schulische und ausserschulische Vermittlungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, bspw. in Museen, oder auch Medien- und Öffentlichkeitsarbeit von Bildungseinrichtungen.

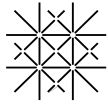
Wer Fachdidaktik bzw. Bildungswissenschaften studiert, lernt forschungsbasiertes, theoriegeleitetes, akademisches Denken und wird darin geschult, wissenschaftliche Fragestellungen unter Berücksichtigung der Bildungspraxis zu bearbeiten und erwirbt Voraussetzungen für eine Promotion in der jeweiligen Fachdidaktik.

3. Studienziele

Das Studium vermittelt den Studierenden fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten mit Blick auf die als Vertiefungsrichtung gewählte Fachdidaktik. Im Rahmen der Spezialisierung in der Schlussphase des Studiums bearbeiten die Studierenden mit Beratung durch eine Dozentin bzw. einen Dozenten ein fachdidaktisches Thema mit den dafür angemessenen Forschungsmethoden und eignen sich das für die Masterarbeit und die Masterprüfung nötige Vertiefungswissen in der jeweiligen Fachdidaktik bzw. in ausgewählten Schwerpunkten individuell an. Sie sind nach dem Studium zum Einstieg in eine eigenständige Lehrtätigkeit an einer pädagogischen Hochschule oder einer anderen Hochschule in Aus- und Weiterbildung fähig sowie auf eine fachdidaktisch fundierte Tätigkeit in Forschung und Entwicklung vorbereitet. Nach einem erfolgreichen Abschluss (mind. Note 5) ist ein Antrag auf Zulassung zur Promotion am IBW möglich. Details dazu finden sich in der Promotionsordnung und in der Wegleitung zum Doktorat am IBW.

Alle Dokumente zum Doktorat finden Sie hier:

<https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/doktoratsstudium/dokumente/>



Für ihre Weiterentwicklung zu Fachdidaktiker*innen erwerben die Master-Studierenden Fertigkeiten, Fähigkeiten und Wissensbestände mit folgenden Zielen:

- Sie kennen zentrale Gegenstände und Diskurse der jeweiligen Fachdidaktik. Sie sind in der Lage, Wesen und Bedeutung der jeweiligen Fachbereiche und deren Inhalte mit Blick auf Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen im gesellschaftlichen Kontext (z.B. historische und kulturelle Aspekte) zu verorten.
- Sie können Ideen, Konzepte und (normative oder empirisch fundierte) Theorien über das Lehren und Lernen in einem Fach(-bereich) beurteilen und ihre möglichen Anwendungsbereiche auf allen Schulstufen überschauen und Lehr- und Lernarrangements situations- und fachadäquat entwickeln. Sie kennen dafür auch aktuelle Konzepte der Erziehungswissenschaft und ihrer Subdisziplinen und können qualitative und quantitative Forschungsmethoden sowie deren Adäquatheit für eine Forschungsfrage einschätzen.
- Sie reflektieren die Aufgaben und die normativen Setzungen der Fachdidaktiken auf den drei Ebenen des Systems Schule (Makro, Meso- und Mikroebene) sowie deren historische Entwicklung und Bedingtheit. Sie setzen sich dafür auch mit normativ-sozialen Überzeugungen zum jeweiligen Fachunterricht und zum fachlichen Lernen auseinander und können dabei erziehungswissenschaftliche Grundlagen und Erkenntnisse einbeziehen.
- Sie reflektieren Bildungsstandards, Lehrpläne und Lehrmittel in synchroner und diachroner Perspektive und können bildungspolitische Diskurse mit den Ansprüchen des Fachs und den schulischen und auserschulischen Lehr- und Lernmöglichkeiten in Beziehung setzen.

4. Voraussetzungen für das Masterstudium

Die allgemeinen Voraussetzungen und das Verfahren für die Zulassung zum Masterstudium sind in der Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 13. November 2019 sowie in den Zulassungsrichtlinien der Universität Basel festgehalten. Die Zulassung zu einem Masterstudium setzt einen Bachelorabschluss im Umfang von 180 Kreditpunkten voraus, welcher an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule erworben wurde. Ein Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten schweizerischen oder ausländischen Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule erlaubt nur dann den Zugang zum Masterstudium, wenn der Abschluss einen Notendurchschnitt von mind. 5 / ungerundet aufweist.

Die spezifischen Zulassungsvoraussetzungen für das Joint Degree Masterstudium Fachdidaktik sind in der entsprechenden Studienordnung vom 20. Oktober 2020 sowie in den dazugehörigen Studienplänen festgehalten.

Demnach erfolgt eine Zulassung ohne Auflagen/Bedingungen, sofern folgende Nachweise erbracht werden:

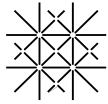
- 35 Kreditpunkte aus der gewählten Fachwissenschaft
- 9 Kreditpunkte in quantitativen und qualitativen Methoden der Sozialforschung

Betreffend die Anforderungen an diese Nachweise gelten die akademischen Standards der Universität Basel respektive der PH FHNW. Die inhaltliche Gleichwertigkeit wird von der Unterrichtskommission im Rahmen des Zulassungsverfahrens überprüft.

Die Zulassung zum Masterstudium erfolgt auf Antrag der Unterrichtskommission durch das Rektorat der Universität Basel. Dieses eröffnet den Bewerberinnen bzw. Bewerbern den Entscheid mittels Verfügung.

Angaben zu den Zulassungsrichtlinien der Universität Basel sind zu finden unter: www.unibas.ch/zulassung.

Für den Erwerb von ausstehenden Kreditpunkten der Zulassungsvoraussetzungen bietet die PH FHNW ein auf den Bedarf der jeweiligen Vertiefungsrichtung zugeschnittenes Zulassungsprogramm (<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/masterstudiengang-fachdidaktik-zulassungsprogramm>).



5. Studienaufbau

5.1 Allgemeine Erläuterungen

Das Joint-Degree-Masterstudium in Fachdidaktik erweitert die im Bachelorstudium an einer Universität oder im Bachelor-/Masterstudium an einer pädagogischen Hochschule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Das Masterstudium bildet den Abschluss eines qualifizierten Fachstudiums, dessen Kernstück die Masterarbeit ist. Die Masterarbeit stellt eine selbständige wissenschaftliche Leistung dar. Zudem kann nach einem erfolgreich abgeschlossenen Masterstudium (mind. Note 5) ein Antrag auf Zulassung zur Promotion in der gewählten Fachdidaktik gestellt werden.²

Die Studierenden wählen eine der folgenden Vertiefungsrichtungen:

- Fachdidaktik Schulsprache Deutsch
- Fachdidaktik Geschichte und Politische Bildung
- Fachdidaktik Mathematik
- Fachdidaktik Sport
- Fachdidaktik Wirtschaft, Arbeit und Haushalt

Den akademischen Grad «Master of Arts (MA) in Fachdidaktik» unter Nennung der gewählten Vertiefungsrichtung verleiht das Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule FHNW.

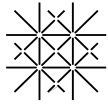
5.2 Studienaufbau und -planung

Das Studium umfasst 90 KP und ist wie folgt aufgebaut (vgl. Studienpläne):

<p>Fachdidaktik & Praktika in Vertiefungsrichtung (40 KP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 30 KP aus den Fachdidaktik-Modulen ▶ 3 KP Praktikum Hochschullehre (inkl. interdisziplinäres Reflexionsseminar) ▶ 7 KP Wahl nach Absprache (z.B. Praktikum in Forschung & Entwicklung, in Schule oder in anderen Berufsfeldern, fachwissenschaftliche Vertiefung) 	<p>Erziehungswissenschaft & Forschungsmethoden (20 KP)</p> <p>Je mind. 4 KP aus folgenden Modulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik ▶ Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse ▶ Pädagogische Institutionen im Wandel <p>Mind. 6 KP aus dem Modul:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Forschungsmethoden Educational Sciences 	1.– 3. Semester*
<p>Spezialisierungsbereich (30 KP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 8 KP Spezialisierung in Absprache mit der Leitung der Vertiefungsrichtung sowie der Betreuerin bzw. dem Betreuer der Masterarbeit ▶ 21 KP Masterarbeit ▶ 1 KP Masterprüfung 		2.–3. Semester*

* Vollzeitstudium in drei Semestern

² Vgl. Studierenden-Ordnung der Universität Basel sowie Promotionsordnung des Instituts für Bildungswissenschaften.



Die Veranstaltungen finden an der Universität Basel bzw. an der PH FHNW an den Standorten Muttenz, Brugg/Windisch und Olten sowie an den Standorten der Kooperationspartner statt.

Bei einem Vollzeitstudium können die fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Module in drei Semestern studiert werden, der Spezialisierungsbereich kann in diesem Fall bereits im 2. Semester beginnen. Der Studiengang ist aber auch auf ein berufsbegleitendes Studium – im Regelfall sechs Semester – ausgelegt. In diesem Fall wird mit dem Spezialisierungsbereich nach dem Besuch der fach- und erziehungswissenschaftlichen Module begonnen.

Das Studium kann in jedem Semester begonnen werden. Je nach Vertiefungsrichtung werden gewisse Lehrveranstaltungen nur alle zwei Jahre angeboten. Im Fall eines Vollzeitstudiums in drei Semestern werden individuelle Lösungen zum Erwerb der nötigen KPs in der jeweiligen Vertiefungsrichtung angeboten.

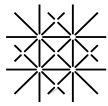
Bevor Studierende Kurse im Modul «Forschungsmethoden Educational Sciences» belegen, sollten sie möglichst zuerst ihre Auflagen in quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden erfüllt haben. Ausnahme bildet der Kurs: «45416-01 – Einführung in das wissenschaftliche Schreiben 2 KP», der nach eigenem Bedarf besucht werden kann. Studierenden, welche mit den Formen des wissenschaftlichen Schreibens noch wenig vertraut sind, wird die Teilnahme an diesem Kurs im ersten Studienjahr empfohlen.

Bereich «Fachdidaktik und Praktika» in den Vertiefungsrichtungen

Die Module der Vertiefungsrichtungen können den folgenden Tabellen entnommen werden.

Fachdidaktik Schulsprache Deutsch (40 KP)			Rahmenordnung
30 KP, davon	8 KP	Deutschdidaktik und Gesellschaft	Alle §10 Abs 1
	6 KP	Sprachlernprozesse	Alle §10 Abs 1
	16 KP	Sprachlernen und das System Schule	Alle §10 Abs 1
3 KP		Praktikum Hochschullehre	Alle §10 Abs 1
7 KP		Nach Wahl *	Alle §10 Abs 1

Fachdidaktik Geschichte und Politische Bildung (40 KP)			
30 KP, davon	10 KP	Einführung in die Geschichtsdidaktik	Alle §10 Abs 1
	8 KP	Grundlagen der Politischen Bildung	Alle §10 Abs 1
	12 KP	Kontexte gesellschaftswissenschaftlichen Lernens	Alle §10 Abs 1
3 KP		Praktikum Hochschullehre	Alle §10 Abs 1
7 KP		Nach Wahl *	Alle §10 Abs 1

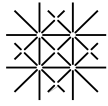


Fachdidaktik Mathematik (40 KP)			
30 KP, davon	12 KP	Lehren und Lernen von Mathematik	Alle §10 Abs 1
	12 KP	Themen- und Forschungsfelder der Mathematikdidaktik	Alle §10 Abs 1
	6 KP	Mathematik und Gesellschaft	Alle §10 Abs 1
3 KP		Praktikum Hochschullehre	Alle §10 Abs 1
7 KP		Nach Wahl *	Alle §10 Abs 1

Fachdidaktik Sport (40 KP)			
30 KP, davon	6 KP	Kompetenzen, Bildungsstandards und Curricula im Sportunterricht	Alle §10 Abs 1
	6 KP	Lehren und Lernen von Bewegung, Spiel und Sport	Alle §10 Abs 1
	6 KP	Sportdidaktische Theoriebildung	Alle §10 Abs 1
	6 KP	Fachdidaktik und Bewegungswissenschaften	
	6 KP	Forschungspraktikum Sportdidaktik	
3 KP		Praktikum Hochschullehre	Alle §10 Abs 1
7 KP		Nach Wahl *	Alle §10 Abs 1

Fachdidaktik Wirtschaft, Arbeit und Haushalt (40 KP)			
30 KP, davon	10 KP	Gesundheit und Ernährung	Alle §10 Abs 1
	9 KP	Ökonomische Bildung	Alle §10 Abs 1
	11 KP	Interdisziplinäre Zugänge zu Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	Alle §10 Abs 1
3 KP		Praktikum Hochschullehre	Alle §10 Abs 1
7 KP		Nach Wahl *	Alle §10 Abs 1

* In Absprache mit Leitung der Vertiefungsrichtung



5.3 Fachdidaktische Vertiefungsrichtungen

5.3.1 Schulsprache Deutsch (verantwortlich: Prof. Dr. Esther Wiesner)

Die Fachdidaktik «Schulsprache Deutsch» fokussiert sprachdidaktische Konzepte und deren Umsetzung in der Unterrichtspraxis, fachwissenschaftliche Zusammenhänge ebenso wie erziehungswissenschaftliche Grundlagen.

Zu den Inhalten der Fachdidaktik «Schulsprache Deutsch» gehört die Wissensvermittlung zu den schriftlichen und mündlichen sowie rezeptiven und produktiven Sprachkompetenzen Zuhören, Lesen, Sprechen und Schreiben sowie zu den Gegenstandsbereichen «Sprache im Fokus» und «Literatur im Fokus» (vgl. Lehrplan 21). Zudem gehört dazu ein Wissen über das alltags- und unterrichtsintegrierte Sprachlernen und -lehren vom Kindergarten bis ins Gymnasium bzw. in die Berufsschule. Dazu zählen Bereiche wie «Deutsch als Zweitsprache», «Sprache im Fach», «schulische Bildungssprache», aber auch das vor- und auserschulische Sprachlernen. Neben diesen sprach- und fachsystematischen Aspekten beschäftigt sich die Deutschdidaktik auch mit der schulgeschichtlichen Perspektive auf das Fach «Deutsch» und die Deutschdidaktik selbst, auch mit Blick auf die fachliche Bezugsdisziplin der Germanistik.

Der Masterstudiengang ist entlang der drei folgenden schultheoretischen Ebenen strukturiert:

Mikroebene: Wie vollziehen sich Spracherwerbs- und Sprachlernprozesse auf individueller Ebene?

Mesoebene: Wie wird die sprachliche Sozialisation durch Instanzen wie Familie, Schule oder Peers beeinflusst?

Makroebene: Wie wird das schulische Sprachlernen durch gesellschaftliche Entwicklungen, Politik oder die Bildungsadministration beeinflusst?

Aspekte der empirischen, internationalen sprachdidaktischen Forschung werden in allen Modulen behandelt, wobei sich die forschungsmethodischen Inhalte auf die typischen Forschungsfragen der jeweiligen Ebene beziehen.

Module:

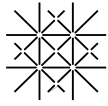
- Deutschdidaktik und Gesellschaft
- Sprachlernprozesse
- Sprachlernen und das System Schule

5.3.2 Geschichte und Politische Bildung (verantwortlich: Prof. Dr. Monika Waldis)

Die Fachdidaktik «Geschichte und Politische Bildung» beschäftigt sich mit Geschichtsdidaktik und mit der Didaktik der Politischen Bildung. Er qualifiziert Studierende für die Lehre an Pädagogischen Hochschulen sowie für die Umsetzung von Bildungsvorhaben in den Bereichen Geschichte und Politischer Bildung in Schulen und Hochschulen, in geschichtskulturellen Vermittlungsprojekten (z.B. Museen, Ausstellungen, Gedenkstätten, Verlagen, Medienhäusern) und in ausserschulischen Bildungseinrichtungen mit Fokus auf Politische Bildung (z.B. Bildungsprojekte von NGOs, Stiftungen und Vereinen).

Zu den Inhalten der Geschichtsdidaktik gehören Geschichtsvermittlung, Geschichtsbewusstsein und historisches Denken, Geschichts- und Erinnerungskultur sowie die praxisnahe Umsetzung historischen Lernens in schulischen und ausserschulischen Bildungsinstitutionen sowie in der Öffentlichkeit (Medien, Veranstaltungen, Kulturvermittlung). Die Beschäftigung mit Geschichte führt zur Auseinandersetzung mit Quellen und Autorentexten und darüber hinaus zu eigenen Produkten. Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie visuelle Ausdrucksformen spielen dabei ebenso eine grosse Rolle wie die Erkenntnis in Perspektivität und Standortgebundenheit von Geschichte. Darüber hinaus reflektiert Geschichtsdidaktik öffentliche, gesellschaftliche und politische, ästhetische und kommerzielle Nutzungsformen und beleuchtet die kommunikative und identitätsstiftende Dimension der Auseinandersetzung mit Geschichte. Dabei bezieht sie sich auf Erkenntnisse aus der geschichtsdidaktischen theoretischen und empirischen Forschung, aus der Geschichtswissenschaft und weiterer gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen.

Die Didaktik der Politischen Bildung widmet sich Zielkonzepten politischer und zivilgesellschaftlicher Bildung



und Erziehung auf dem Hintergrund unterschiedlicher Gesellschaftsformen, Traditionen und Weltansichten. Sie versetzt Lernende in die Lage, historische, gesellschaftliche und politische Zusammenhänge zu verstehen, sich mit politischen Prozessen auseinanderzusetzen und Grundelemente der Demokratie und deren Institutionen im politischen Mehrebenensystem von der Gemeinde bis hin zur Zusammenarbeit in internationalen Organisationen zu verstehen. Sie fragt sodann nach dem Wissen und den Kompetenzen, die allen Individuen die Teilhabe an Gesellschaft sichern, sowie diese befähigen, gesellschaftlich-politische Strukturen zu analysieren, allfällige Benachteiligungen und Diskriminierungen zu erkennen sowie Möglichkeiten für Revisionen vorzuschlagen. Die wissenschaftsbasierte Politikdidaktik beschäftigt sich mit diesen und weiteren Aspekten politischen Lernens unter Berücksichtigung individueller und gesellschaftlicher Kontexte und leitet die Reflexion politikdidaktischen Handelns an.

Hinzu kommen bei beiden fachdidaktischen Disziplinen die Herausarbeitung interdisziplinärer Zugänge, die historische Perspektive auf (ausser-)schulische Geschichtsvermittlung bzw. den Fachbereich «Politische Bildung» sowie ein Blick auf die jeweilige Fachdidaktik und ihr Verhältnis zu den fachlichen Bezugsdisziplinen.

Module:

- Einführung in die Geschichtsdidaktik
- Grundlagen der Politischen Bildung
- Kontexte gesellschaftswissenschaftlichen Lernens

5.3.3 Mathematik (verantwortlich: Prof. Dr. Georg Bruckmaier)

Die Fachdidaktik «Mathematik» betrachtet die Mathematik, ihre Teil- und Nachbardisziplinen und mögliche Anwendungsbereiche unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als Bezugsdisziplin für den Mathematikunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst sie u.a. geeignete Fachthemen, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Als Professionswissenschaft schafft sie die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Mathematiklehrpersonen.

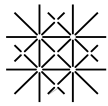
Zu den Ausbildungszielen der Vertiefungsrichtung «Mathematik» gehört deshalb, dass die Studierenden (i) die Wissenschaft vom Lehren und Lernen von Mathematik, ihrer Teil- und Nachbardisziplinen und ihrer möglichen Anwendungsbereiche überschauen und historisch und systematisch einordnen können, (ii) fähig und bereit sind, sich mit Ideen, Konzepten und Theorien, aber auch Modeströmungen und Ideologien von Mathematikunterricht auseinanderzusetzen, daraus mögliche Konsequenzen für dessen Planung, Durchführung und Evaluation zu beschreiben und in der eigenen Lehrtätigkeit sichtbar werden zu lassen, (iii) mit mathematischen Kompetenzmodellen, Bildungsstandards und Curricula vertraut sind und bildungspolitische Leitideen mit den Ansprüchen des Fachs und den schulischen und ausserschulischen Lehr- und Lernmöglichkeiten in Beziehung setzen können, (iv) sich der unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Mathematikdidaktik bewusst sind und zentrale Konzeptionen, Ziele, Aufgabengebiete und Methoden kennen und (v) die einschlägige mathematikdidaktische Forschungs- und Praxisliteratur kennen und fähig und bereit sind, eigene mathematikdidaktische Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie die so erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse auf Tagungen und in Fachpublikationen der internationalen Scientific Community zu präsentieren.

Module:

- Lehren und Lernen von Mathematik
- Themen- und Forschungsfelder der Mathematikdidaktik
- Mathematik und Gesellschaft

5.3.4 Sport (verantwortlich: Prof. Dr. Roland Messmer)

Die Fachdidaktik «Sport» betrachtet den Sport in seinen heterogenen Praxen, seinen Teilbereichen und Subsystemen unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als zentrale Bezugsdisziplin für den Sportunterricht und die Bewegungserziehung erforscht, entwickelt und erschliesst die Sportdidaktik geeignete Inhalte,



Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftliche Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern.

Zu den Ausbildungszielen der Vertiefungsrichtung «Sport» gehört, dass die Studierenden mit sportdidaktischen Kompetenzmodellen, Bildungsstandards und Curricula vertraut sind und sportpädagogische Leitideen auf die Ansprüche des Fachs und die schulischen und ausserschulischen Lehr- und Lernmöglichkeiten beziehen können. Sie sind fähig, sich mit neuen und alten Konzepten, Modellen und Theorien, aber auch Modeströmungen und Ideologien von Sportunterricht auseinanderzusetzen und daraus mögliche Konsequenzen für dessen Planung, Durchführung und Evaluation abzuleiten. Sie sind sich der wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sportdidaktik und des sozialen Systems des Sports bewusst und sie kennen zentrale Konzeptionen, Ziele, Methoden und Hilfsmittel. Sie verfügen über ein fundiertes sportwissenschaftliches Grundwissen, insbesondere in der Sportpädagogik. Sie kennen die einschlägige sportdidaktische Forschungs- und Praxisliteratur und sind fähig und bereit, eigene sportdidaktische Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie die so erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse in den fachdidaktischen Diskurs einzubringen.

Module:

- Kompetenzen, Bildungsstandards und Curricula im Sportunterricht
- Lehren und Lernen von Bewegung, Spiel und Sport
- Sportdidaktische Theoriebildung
- Fachdidaktik und Bewegungswissenschaften
- Forschungspraktikum Sportdidaktik

5.3.5 Wirtschaft, Arbeit und Haushalt (verantwortlich: Prof. Dr. Isabel Frese)

Die Fachdidaktik «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» beschäftigt sich mit Aspekten der Gesundheit und Ernährung, mit ökonomischer Bildung sowie interdisziplinären Zugängen zu Wirtschaft, Arbeit und Haushalt. Letzteres umfasst die Auseinandersetzung mit Fragen gesellschaftlicher Entwicklungen und deren Zusammenhang mit dem Individuum, ethischen Fragestellungen sowie Forschungsansätzen und Bildungsfragen der Nachhaltigen Entwicklung. Damit wird dem interdisziplinären Charakter des Schulfachs «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» Rechnung getragen.

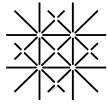
Die Lehrveranstaltungen in der «Fachdidaktik Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» sind drei Modulen zugeordnet, die zusammen 30 KP umfassen. Sie fördern jeweils Kompetenzen in ausgewählten inhaltlichen Bereichen, die für die Fachdidaktik Wirtschaft, Arbeit und Haushalt im Allgemeinen und besonders für die künftigen Berufsfelder der Absolvierenden relevant sind.

Der Masterstudiengang ist entlang der drei folgenden Module strukturiert, die die zentralen Bezugsdisziplinen des Schulfachs «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» abbilden. Dazu zählen die Bereiche «Gesundheit und Ernährung», «Ökonomische Bildung» sowie auch «Interdisziplinäre Zugänge zu Wirtschaft, Arbeit, Haushalt». Aspekte der empirischen, internationalen didaktischen Forschung werden in allen Modulen behandelt, wobei sich die forschungsmethodischen Inhalte auf die typischen Forschungsfragen des jeweiligen Fachbereichs beziehen.

Die didaktischen Module werden zusammen mit der Hochschule für Wirtschaft FHNW, der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Haute École Pédagogique Lausanne angeboten.

Module:

- Gesundheit und Ernährung
- Ökonomische Bildung
- Interdisziplinäre Zugänge zu Wirtschaft, Arbeit und Haushalt



5.4 Erziehungswissenschaft

Verantwortlich: Prof. Dr. Elena Makarova

Die Erziehungswissenschaft erforscht Normen, Ziele, Bedingungen, Verläufe und Folgen von pädagogischem Handeln und von Bildungsprozessen in institutionellen und ausserinstitutionellen Kontexten. Sie ist eine zentrale Bezugsdisziplin der Fachdidaktik und nimmt deshalb eine wichtige Stellung im Studiengang ein. In den erziehungswissenschaftlichen Modulen beschäftigen sich die Studierenden mit grundlegenden Konzepten und fächer- und stufenübergreifenden Fragestellungen, welche für alle Fachdidaktiken relevant sind (Lernen im System Schule, individuelle Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse, Lern- und Leistungsdiagnostik usw.). Diese Grundlagen werden in den Vertiefungsrichtungen dann fachspezifisch ausdifferenziert.

Durch die systematische Integration von Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik unter dem Dach der Bildungswissenschaften hat der Joint Degree Masterstudiengang in Fachdidaktik eine interdisziplinäre Ausrichtung, welche fachspezifische und überfachliche Zugänge verbindet.

Die modernen Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft, besonders die Lehr-Lern-Forschung, die empirische Sozialforschung und die empirische Bildungsforschung, stellen zudem ein Methodenrepertoire zur Verfügung, welches für alle Fachdidaktiken zentral ist. Es handelt sich dabei sowohl um qualitative wie quantitative Forschungsmethoden.

5.5 Spezialisierungsbereich – Spezialisierung, Masterarbeit und Masterprüfung

Der sogenannte Spezialisierungsbereich umfasst die letzte Phase des Studiums und dient der individuellen Vertiefung im Hinblick auf die Masterarbeit und -prüfung. Die Studierenden erwerben 8 KP in zwei bis drei Themenfeldern der Fachdidaktik, inkl. Thema der Masterarbeit. Diese werden mit der Leitung der Vertiefungsrichtung sowie der Betreuerin bzw. dem Betreuer der Masterarbeit abgesprochen. Für die Spezialisierung stehen den Studierenden – neben dem Selbststudium – auch die Veranstaltungen der Universität Basel, des IBW und der PH FHNW sowie der Kooperationspartner offen.

Für die Masterarbeit wählen sie ein Thema mit Bezug zur gewählten Vertiefungsrichtung, arbeiten die Fragestellung aus, führen die Datenerhebung und Auswertung durch und verfassen die Masterarbeit. In der Masterprüfung werden sie zur Masterarbeit und zu ein bis zwei ausgewählten weiteren Themen der Fachdidaktik geprüft.

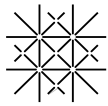
6. Leistungsüberprüfungen

6.1 Leistungsüberprüfung in Lehrveranstaltungen

6.1.1 Vorlesung, Vorlesung mit Übung

Mündliche und schriftliche Leistungsnachweise werden in einer Vorlesung semesterweise erbracht und entweder mit pass/fail oder mit Note bewertet. Die Anmeldung für den Leistungsnachweis erfolgt mit dem Belegen der Lehrveranstaltung in den Online Services. Leistungsnachweise in Form von mündlichen Prüfungen (15–30 Minuten) nimmt der/die für die Vorlesung zuständige Dozierende in Gegenwart einer fachlich qualifizierten Beisitzerin bzw. eines fachlich qualifizierten Beisitzers ab. Schriftliche Leistungsnachweise erfolgen in Form einer Klausur (45–90 Minuten), welche der/die für die Vorlesung zuständige Dozierende durchführt.

Das Prüfungsformat einer Lehrveranstaltung ist für alle Teilnehmenden identisch und wird zu Beginn der Lehrveranstaltung vom Dozierenden kommuniziert. Dies gilt auch für den Wiederholungsfall. Nicht bestandene Leistungsnachweise können einmal wiederholt werden.



6.1.2 Seminar, Übung, Kolloquium, Exkursion, Tutorat, Forschungsseminar, Praktikum

Mündliche und schriftliche Leistungsnachweise in Seminaren, Übungen, Kolloquien, Exkursionen, Tutoraten, Forschungsseminaren und Praktika werden semesterweise erbracht. Die Anmeldung für den Leistungsnachweis erfolgt mit dem Belegen der Lehrveranstaltung in den Online Services. Die Leistungsüberprüfung erfolgt aufgrund der aktiven Beteiligung, insbesondere in Form von Referaten, Essays oder Übungsaufgaben. Die Dozierenden bewerten studentische Leistungen mit pass/fail. Über die Art des Leistungsnachweises informieren die Dozierenden im Verzeichnis und/oder zu Beginn der Lehrveranstaltung. Nicht bestandene Leistungsnachweise können nicht wiederholt werden.

6.2 Seminararbeiten

Seminararbeiten (Umfang: 15–25 Seiten) dienen dem Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens und können in Ergänzung zu einer Lehrveranstaltung oder als freie Seminararbeit für 5 KP mit einem Studienvertrag (learning contract) in Absprache mit einem/einer Dozierenden konzipiert und verfasst werden. Eine ausführliche Anleitung zur Erstellung von Studienverträgen befindet sich in den Online Services.

Studierende, die eine Seminararbeit verfassen wollen, melden sich dafür beim Dozenten bzw. bei der Dozentin. Diese testieren die abgegebene, von ihnen beurteilte Seminararbeit. Detaillierte Informationen zum Verfassen von Seminararbeiten finden sich im *Leitfaden für schriftliche Arbeiten* auf der Website des Instituts für Bildungswissenschaften (<https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/educational-sciences-ab-hs-21/dokumente/>)

6.3 Masterarbeit

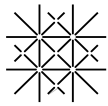
Die Masterarbeit ist eine Studienleistung. Die Studienordnung des Joint Degree Masterstudiengangs Fachdidaktik gibt Auskunft über die Bestimmungen.

6.3.1 Allgemeine Richtlinien

Zur Masterarbeit ist zugelassen, wer 60 KP im Studiengang erworben³ und zusätzlich allfällige Auflagen erfüllt hat. Die schriftliche Masterarbeit ist in der Regel in deutscher Sprache zu verfassen. Mit Zustimmung der Unterrichtskommission und der Referentin bzw. des Referenten kann sie auch in englischer oder französischer Sprache verfasst werden. Die Studierenden wählen ein Thema aus ihrer Vertiefungsrichtung und sprechen dieses mit der Referentin bzw. dem Referenten und der Korreferentin bzw. dem Korreferenten ab.

Die Masterarbeit begutachten der Referent bzw. die Referentin und der Korreferent bzw. die Korreferentin. Eines der beiden Gutachten muss von einem Inhaber bzw. einer Inhaberin einer Professur des IBW oder der PH FHNW in der gewählten Vertiefungsrichtung stammen. Das andere Gutachten stammt in der Regel von einem/r Dozierenden oder Lehrbeauftragten des IBW, der PH FHNW oder eines Kooperationspartners im Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik (ständiges Mitglied der Institution mit mindestens Promotion). Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag die Unterrichtskommission. Zur Ausarbeitung der Masterarbeit stehen bis zu neun Monate zur Verfügung. Das Überschreiten dieser Frist hat die Nichtannahme zur Folge. Im Krankheitsfall kann die Unterrichtskommission bei Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses eine Verlängerung bewilligen. Der Text der Masterarbeit (ohne Abbildungen und Apparat) soll in der Regel mindestens 80 Seiten betragen. Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag die Unterrichtskommission.

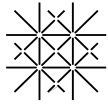
³ Studierende, welche ihr Studium in der Regelstudienzeit von drei Semestern absolvieren wollen, können den Nachweis der erworbenen 60 KP am Ende des Semesters der Anmeldung zur Masterarbeit nachreichen. Sie müssen bei der Anmeldung der Masterarbeit eine aktuelle Leistungsübersicht mit den erworbenen KP und den im aktuellen Semester belegten Lehrveranstaltungen einreichen sowie einen Nachweis über die Erfüllung allfälliger Auflagen. Sollten nach erfolgter Anmeldung zur Masterarbeit aufgrund von Nichtbestehen einer/mehrerer Lehrveranstaltung/en die geforderten 60 KP im Semester der Anmeldung zur Masterarbeit nicht erfüllt werden, verlängert sich das Studium entsprechend.



6.3.2 Anmeldung und Terminierung

Ablauf und einzureichende Formulare	Abschluss Ende Herbstsemester	Abschluss Ende Frühlingssemester
<p>Anmeldung Masterarbeit und Masterprüfung</p> <p>Das Dossier «Anmeldung Masterarbeit und Masterprüfung» gibt Auskunft über das genaue Vorgehen und enthält alle Formulare.</p> <p>Einzureichende Unterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zur Masterarbeit – Vereinbarung für die Masterarbeit – Vereinbarung und Anmeldung zur Masterprüfung – Aktuelle Modulzuordnung – Bestätigung über die Erfüllung der Auflagen 	Anfang bis Ende November	Anfang bis Ende Mai
Abfassung der Arbeit	neun Monate	
Abgabe Masterarbeit	Ende August	Ende Februar
Entscheid über die Annahme binnen dreier Wochen nach dem letztmöglichen Abgabetermin. Ohne Gegenbericht gilt die Arbeit nach Ablauf dieser Frist als angenommen.	September	März
Referent*in und Korreferent*in senden ihre unterzeichneten Gutachten spätestens zwei Monate nach dem letztmöglichen Abgabetermin in zwei Exemplaren an das Sekretariat des IBW.	Ende Oktober	Ende April
Masterprüfung	Kalenderwoche 4/5	Kalenderwoche 23/24
<p>Antrag auf Masterabschluss</p> <p>Das Merkblatt «Antrag auf Masterabschluss» gibt Auskunft über das genaue Vorgehen.</p> <p>Einzureichende Unterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aktuelle Modulzuordnung 	5. Februar	5. August
<p>Diplomierung</p> <p>Erhalt der Urkunde, des Zeugnisses, der Diploma Supplements und der Gutachten zur Masterarbeit</p>	September	

➔ Das Dossier «Anmeldung Masterarbeit und Masterprüfung» sowie das Merkblatt «Antrag auf Masterabschluss» finden Sie auf der Webseite des IBW unter: <https://bildungswissenschaften.uni-bas.ch/de/master/fachdidaktik-joint-degree/dokumente/>.



6.3.3 Formalia

Eigenständigkeitserklärung

Auf einer gesonderten Seite nach dem Titelblatt ist anzugeben, ob und von wem Unterstützung oder Mitarbeit erfolgt ist und ob die Masterarbeit bereits einer anderen Fakultät oder Universität zur Begutachtung eingereicht worden ist. Es ist wörtlich die mit Datum und Unterschrift versehene Erklärung abzugeben:

Eigenständigkeitserklärung

Ich bestätige hiermit, dass ich vertraut bin mit den Regelungen zum Plagiat der "Ordnung für den Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel und an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz" vom 20. Oktober 2020 (§ 26) und die Regeln der wissenschaftlichen Integrität gewissenhaft befolgt habe. Die vorliegende Arbeit ist ausserdem weder ganz noch teilweise an einer anderen Fakultät oder Universität zur Begutachtung eingereicht und/oder als Studienleistung, z.B. in Form von Kreditpunkten, verbucht worden.

Ich bezeuge mit meiner Unterschrift, dass ich meine schriftliche Arbeit selbständig verfasst habe und meine Angaben über die bei der Abfassung meiner Arbeit benutzten Quellen in jeder Hinsicht der Wahrheit entsprechen und vollständig sind. Alle Quellen, die wörtlich oder sinngemäss übernommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet.

Des Weiteren versichere ich, sämtliche Textpassagen, die unter Zuhilfenahme KI-gestützter Programme verfasst wurden, entsprechend gekennzeichnet sowie mit einem Hinweis auf das verwendete KI-gestützte Programm versehen zu haben.

Eine Überprüfung der Arbeit auf Plagiate und KI-gestützte Programme – unter Einsatz entsprechender Software – darf vorgenommen werden. Ich habe zur Kenntnis genommen, dass unlauteres Verhalten zu einer Bewertung der betroffenen Arbeit mit einer Note 1 oder mit «nicht bestanden» bzw. «fail» oder zum Ausschluss vom Studium führen kann.

Titel der schriftlichen Arbeit: [Titel hier einfügen]

[Ort und Datum]

[Name in Reinschrift und Unterschrift]

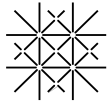
Die «Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit» sind unter folgendem Link zu finden:

<https://philhist.unibas.ch/de/studium/studierende/plagiat/>

Abgabe der Masterarbeit

Der/die Studierende reicht ein digitales Exemplar sowie bei Bedarf der Referierenden ein ausgedrucktes Exemplar der Masterarbeit bei dem/der Referent*in und dem/der Korreferent*in ein. Dem Sekretariat des Instituts für Bildungswissenschaften schickt der/die Studierende zudem ein digitales Exemplar gemäss folgenden Anforderungen:

- PDF-Dokument der vollständigen Arbeit (keine Einzeldokumente z.B. für das Titelblatt!)
- Das Dokument ist wie folgt zu beschriften:
MA_[JJ.MM.TT]_[Name Vorname der Studentin/des Studenten].Dateityp
Beispiel: MA_190831_Muster Andrea.pdf



Die Terminkontrolle führt die Studienadministration des Instituts für Bildungswissenschaften. Es bestätigt die fristgerechte Einreichung. Wird die Arbeit auf dem Postweg eingereicht, ist das Datum des Poststempels entscheidend für die fristgerechte Abgabe. Die Postadresse lautet:

Universität Basel
Institut für Bildungswissenschaften
FHNW-Campus, 9. Stock West
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz

Urheberrecht und Aufbewahrung

Masterarbeiten unterstehen der Gesetzgebung über das Urheberrecht. Urheberrechte werden originär erworben, d.h. mit der Schöpfung des Werks entsteht und bleibt das Recht bei der Urheberin/beim Urheber. Eine Übertragung von Nutzungs- und Verwertungsrechten (u.a. Vervielfältigungs-, Verbreitungs-, Vorführ- und Senderechte) bedürfen einer vertraglichen Vereinbarung mit der Urheberin/dem Urheber. Möchte eine Betreuungsperson die Arbeit einer Studentin/eines Studenten öffentlich zugänglich machen (z.B. über die Publikation auf der Webseite der entsprechenden Organisationseinheit), muss sie dafür eine schriftliche Einverständniserklärung der/des Studierenden einholen. Das Institut für Bildungswissenschaften bewahrt nach Abschluss der Masterprüfungen ein elektronisches Exemplar der *angenen* Masterarbeit auf einem nicht frei zugänglichen Server der Universität Basel auf. *Nicht angenommene* Masterarbeiten werden vernichtet. Masterarbeiten verbleiben im Institut für Bildungswissenschaften. Sie gehen nicht ins Archivgut der Universität ein.

6.4 Masterprüfung

Prüfungsstruktur und Themenwahl

Am Ende des Studiums steht eine mündliche Masterprüfung. Die Prüfung dauert 60 Minuten. Sie stellt ein Fachgespräch mit Bezügen zur Masterarbeit und weiteren ein bis zwei Themen aus der jeweiligen Fachdidaktik dar. Die Prüfung wird von der/dem zuständigen Prüfenden in Anwesenheit eines bzw. einer fachlich qualifizierten Beisitzenden abgenommen und benotet. Als Prüfende fungieren die Dozierenden der Vertiefungsrichtung, die über eine Promotion verfügen. In der Regel ist dies die Betreuerin bzw. der Betreuer der Masterarbeit. Über Ausnahmen entscheidet die Unterrichtskommission. Die Studierenden vereinbaren mit dem/der Prüfenden ein bis zwei Spezialgebiete, die neben der Masterarbeit in der Masterprüfung geprüft werden. Die Prüfung findet unter der Aufsicht einer bzw. eines Prüfungsbeisitzenden statt. Zur Übernahme des Prüfungsbeisitzes berechtigt sind alle promovierten Mitglieder des IBW sowie Mitglieder mit einem Master- oder Lizentiatsabschluss.

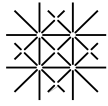
Organisation und Zeitpunkt der Masterprüfungen

Die Organisation der Masterprüfungen obliegt der Studienadministration des Instituts für Bildungswissenschaften. Zur Prüfung wird zugelassen, wer die Masterarbeit fristgerecht eingereicht hat und wenn diese angenommen worden ist. Die mündlichen Masterprüfungen finden in der Regel in den Kalenderwochen 4/5 und 23/24 statt. Die Masterprüfungen können frühestens am Ende des Semesters absolviert werden, in dem die Masterarbeit abgegeben wurde, spätestens im darauffolgenden Semester.

6.5 Masterabschlussnote

Die Abschlussnote des Masterstudiums wird ermittelt aus

- der Note für die Masterarbeit ($\frac{2}{3}$)
- der Note der Masterprüfung ($\frac{1}{3}$).



Die Abschlussnote wird auf der Urkunde auf eine Kommastelle gerundet ausgewiesen. Bsp.: Beim Erreichen eines Durchschnitts von 5.75 steht auf der Urkunde 5.8 (nicht 6.0).

6.6 Akademischer Grad

Der akademische Grad «Master of Arts (MA) in Fachdidaktik» unter Nennung der gewählten Vertiefungsrichtung wird bei erfolgreich absolviertem Studium von der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW gemeinsam verliehen (*Joint Degree*).

7. Mobilität

Es ist möglich, bis zu 30 KP (ein Semester), welche an einer ausländischen Universität erworben wurden, im Joint Degree Masterstudium Fachdidaktik anrechnen zu lassen. Weitere Informationen zur Mobilität erhalten Sie unter folgendem Link: <https://www.unibas.ch/de/Studium/Mobilitaet.html>

8. Qualitätssicherung

Die Lehrveranstaltungen am IBW werden periodisch evaluiert. Das Institut für Bildungswissenschaften führt unter den Studierenden (Lehre) und den Absolventinnen und Absolventen (Berufseinstieg) schriftliche Befragungen durch und stellt die Ergebnisse den Dozierenden zur Verfügung. Zudem finden regelmässige Studiengangevaluationen durch die Unterrichtskommission statt.

9. Unterrichtskommission und Institutsleitung

Unterrichtskommission des Instituts für Bildungswissenschaften

Die für den Masterstudiengang zuständige Unterrichtskommission (UK) setzt sich aus Mitgliedern des Instituts für Bildungswissenschaften zusammen (Direktorin des IBW, Stellvertretung der Direktorin des IBW, Studiengangsleitung sowie Mitglieder der Gruppierungen I, II, III und V der Institutsversammlung).

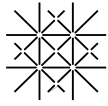
Die Leitung des Instituts für Bildungswissenschaften

Für operative und administrative Belange des Joint Degree Masterstudiengangs Fachdidaktik ist die Leitung des Masterstudiengangs unter der Direktion des Instituts für Bildungswissenschaften verantwortlich.

10. Studienberatung und Informationen zum Studiengang

Fachspezifische Zulassungsbedingungen und Studienberatung sowie Standort der Geschäftsführung, Leitung des Masterstudiengangs und Administration

Universität Basel
Institut für Bildungswissenschaften
FHNW-Campus, 9. Stock West
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz
Tel: +41 61 207 53 00



Mail: bildungswissenschaften@unibas.ch
Web: <https://bildungswissenschaften.unibas.ch>

Allgemeine Informationen zur Zulassung und Immatrikulation

Universität Basel
Student Services / Studiensekretariat
Petersplatz 1
4001 Basel
Tel: +41 61 207 30 23
Fax: +41 61 207 30 35
Web: <http://www.unibas.ch/studseksupport>

Allgemeine Studien- und Laufbahnberatung

Studienberatung Basel
Steinengraben 5
4051 Basel
Tel: +41 61 207 29 29/30
Fax: +41 61 207 29 34
Mail: studienberatung@unibas.ch
Web: <https://www.unibas.ch/de/Studium/Beratung/Studienberatung.html>

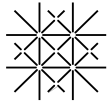
Verantwortliche des Studiengangs und der Vertiefungsrichtungen (Studienberatung)

Studiengangsleitung	Prof. Dr. Susanne Metzger	susanne.metzger@unibas.ch
Bereich Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden	Prof. Dr. Elena Makarova	elena.makarova@unibas.ch
Vertiefungsrichtung Schulsprache Deutsch	Prof. Dr. Esther Wiesner	e.wiesner@unibas.ch
Vertiefungsrichtung Geschichte und Politische Bildung	Prof. Dr. Monika Waldis Weber	monika.waldis@unibas.ch
Vertiefungsrichtung Mathematik	Prof. Dr. Georg Bruckmaier	georg.bruckmaier@unibas.ch
Vertiefungsrichtung Sport	Prof. Dr. Roland Messmer	roland.messmer@unibas.ch
Vertiefungsrichtung Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	Prof. Dr. Isabel Frese	isabel.frese@unibas.ch

11. Anmeldung und Gebühren

11.1 Anmeldung

Der Studienbeginn ist sowohl im Frühjahr- als auch im Herbstsemester möglich. Die Anmeldung erfolgt online über das Bewerbungsportal der Universität Basel (<http://unibas.ch/anmeldung>). Es gelten folgende Anmeldefristen: 30.4. für das Herbstsemester und bis 30.11. für das Frühjahrssemester.



11.2 Gebühren der Universität Basel

An der Universität Basel werden pro Semester zurzeit CHF 850.– an Studiengebühren erhoben; dazu kommen CHF 10.– für die studentische Körperschaft (SKUBA).

Hinzu kommen Auslagen für Bücher und die persönlichen Lebenshaltungskosten. Die monatlichen Kosten für das Leben in Basel ausserhalb des Elternhauses betragen im Minimum CHF 1500.– und durchschnittlich rund CHF 2100.–.

Beurlaubte Studierende entrichten eine reduzierte Semestergebühr (vgl. §25 der Studierenden-Ordnung der Universität Basel). Hörerinnen und Hörer bezahlen eine Gebühr.